



**Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse - Madagascar**



JAHRESBERICHT 2006

**naturerhaltend
umweltfreundlich
zukunftsgerichtet**

www.adesolaire.org



ADES

**Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse – Madagascar**

Kontaktadressen

Regula Ochsner
Lanzenstrasse 18
CH- 8913 OTTENBACH

regulaochsner@adesolaire.org
Tel. +41 (0) 44 761 20 61

Raiffeisenbank Kelleramt-Albis
8917 Oberlunkhofen
PC 50 - 1608 - 1

Heinz Vetter
Technikumstrasse 22
CH-8401 WINTERTHUR

heinzvetter@adesolaire.org
Tel. +41 (0) 52 213 44 77

Titelbild: M. Spiess

Impressum:
Jahresbericht 2006
Auflage: 1100 Stück
Lektorat: Silvia Küng
Layout: Kathrin Stocker

www.adesolaire.org

Madagaskar

Republik seit 26. Juni 1960

Fläche: 587'041 km²

Einwohner: ~ 18 Mio



ADES Jahresbericht 2006

„Es ist besser, in der Nacht ein Licht anzuzünden als die Finsternis zu verfluchen.“

Unbequeme Wahrheit

Sehr finster sehen die Zukunftsaussichten für unseren Planeten schon seit längerer Zeit aus. Es scheint aber, dass Al Gore es schafft mit einem Scheinwerfer so eindrücklich auf dieses düstere Thema zu leuchten, dass die Klimaveränderung einem immer grösseren Teil der Bewohner dieser Erde bewusst werden. Jedenfalls sprechen mich viele Menschen auf seinen Film an, die normalerweise eher eine „Menschheit hat alles im Griff“ Mentalität haben. Sie zeigen sich sehr verwundert, dass der in die Erde gesteckte Fiebermesser so alarmierende Werte anzeigt. Der ehemals weisse und heute bald braune Berg Afrikas, der Kilimandscharo, scheint die Leute zu beeindrucken.

Meinen grossen Schock diesbezüglich erlebte ich im Sommer 2004 auf einer Wanderung von Felskinn zur Britanniahütte, vor der Haustüre quasi. Noch im Jahre 2003 war hier eine breite, mit dem Pistenfahrzeug gelegte „Gletscherstrasse“, auf welcher sich manchmal sogar ausländische Frauen in Stöckelschuhen tummelten. Ganz anders ein Jahr später: Wir suchen uns mühsam den Weg über grosse Felsbrocken. Die rot-weissen Wegmarkierungen liegen wild zerstreut im Umkreis von ca. 400 m. Ohne Bergführer wären wir

wohl stundenlang im Labyrinth herumgeirrt und gerutscht, weil alles in Bewegung ist. Wir wollten uns später beim Hüttenwart beschweren über seine doch sehr spezielle Wegmarkierung. „Ich müsste diese 2 bis 3 Mal täglich komplett neu ausrichten, der Berg ist total am Rutschen wegen des Schmelzens des Permafrostes“, war seine erschütternde Antwort. Dieses Erlebnis traf mich tief, und ich sah in den Bergen noch ähnlich Dramatisches.

Mich erstaunt, dass diese Hilferufe der Natur trotz Handyzeitalter nicht gehört werden. Ja, ich muss sogar ehrlicherweise zugeben, dass ich die Schreie Madagaskars deutlicher gehört habe als diejenigen in der nächsten Umgebung.

Die Berechnung, wie viel Kohlendioxid-Ausstoss mit einem Solarkocher vermieden werden können, sind sehr kompliziert und würden in der Darstellung mehrere Seiten beanspruchen. Aber wenn wir Ende 2006 etwa 1600 Solarkocher verkauft haben, kommen wir auf viele Tonnen CO₂, welche die Atmosphäre weniger belasten, was sicher ein Lichtschimmer in der „CO₂ Emissionsfinsternis“ ist. Wir sind allerdings sehr zuversichtlich, dass die Intensität des Leuchtens in dieser Finsternis kontinuierlich stärker wird. Gemäss Berechnungen von Experten werden damit pro Jahr 3000 ha Trockenwald im Süden Madagaskars erhalten bleiben. Dies entspricht 30 % des Zürichsees.

Weiterentwicklung unseres Projekts- Höhepunkte und Pläne

Mit der Inbetriebnahme der zweiten Schreinerwerkstätte in Ejeda dürfen wir wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Von Mai bis Ende Jahr sind in Ejeda bereits 128 Solarkocher verkauft worden, und dies obwohl die Equipe die meiste Zeit noch kein Auto für die Kochdemonstrationen zur Verfügung hatte. Das junge Team dort arbeitet mit viel Freude und Enthusiasmus zu unserer vollsten Zufriedenheit. Sie haben es in meinem Rapport bereits lesen können.

Grosse Genugtuung empfinden wir auch darüber, dass wir nun die Anerkennung und Unterstützung sowohl der Landesregierung als auch der Provinzregierung geniessen. Von der Provinz Tuléar haben wir nun die erste Zahlung von 20 Mio FMG (ca. CHF 2'400) für die weitere Subventionierung der Solarkocher bekommen. Der Staatspräsident hat uns die Subventionierung von 500, und das Energieministerium von weiteren 300 Kochern vertraglich zugesichert. Wir sind nun sehr gespannt, wann die entsprechenden Gelder unserem Konto gutgeschrieben werden ...

ADES Madagaskar war auch wieder mit einem Stand an verschiedenen Veranstaltungen und Treffen zu Umweltfragen präsent. An der Parade zum Nationalfeiertag hat sie auf kreative Art unseren Pinzgauer zum Solarkochermobil umfunktioniert und damit viel Applaus beim Publikum geerntet.

Wir haben nun einige Plakate für solche Veranstaltungen in Auftrag gegeben.

In einem nächsten Schritt wollen wir die Verbreitung der Solarkocher an die erste Stelle setzen. Die Zusammenarbeitsverträge mit Bel Avenir, einer Organisation in Tuléar, welche sich vor allem um Kinder sorgt, und Sokapyla, einer jungen Umweltorganisation, sind bereits vorhanden. Gemeinsam werden wir in Schulen mithelfen, Lehrer zu befähigen, den Kindern die Umwelt und das Kochen mit der Sonne näher zu bringen. Dazu werden methodische und didaktische Lehrmittel entwickelt. Unter anderem wird auch das ADES Kinderbüchlein, welches wir in einer ersten Auflage von 7000 Stück drucken konnten, Verwendung finden. Wir sind dem Lionsclub Rigi sehr dankbar, dass er diese Kosten übernommen hat.

Heinz Vetter und seine Partnerin Charlotte werden von Mitte Januar bis Anfang April 2007 in Tuléar leben und zusammen mit unserem Personal und madagassischen Frauen ein neues Verbreitungskonzept entwickeln und beginnen es umzusetzen. Es sollen Frauen gewonnen und geschult werden, die den Solarkocher gegen eine bescheidene Entschädigung auf eigene Initiative weiterverbreiten. Diese Arbeit wird dann von unserem Schweizer Koordinator Otto Frei fortgesetzt. Er wird im Mai 2007 mit seiner Frau Lisa für drei Jahre nach Madagaskar ziehen. Wir sind sehr glücklich, dass wir mit Otto Frei einen kompetenten Mann - und erst noch aus unseren ei-

genen Reihen - für diese interessante Tätigkeit gewinnen konnten. Ein echter Moment des Lichts, als Otto uns seine Entscheidung mitgeteilt hat.

Im Januar 2006 befasste sich der Vorstand in einer zweitägigen Retraite mit strategischen Fragen und der weiteren Entwicklung von ADES. Für mich war es ein ganz besonderer Moment, als Heinz Vetter zusagte, im Vorstand künftig das Präsidium mit mir zu teilen. Einerseits ist es eine riesengrosse Entlastung für mich und andererseits entspricht dies meiner Philosophie der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Heinz, du hast mir damit ein grosses Geschenk gemacht, und ich danke dir dafür ganz besonders herzlich! Im Juni konnten wir nach der Wahl von Heinz durch die Mitgliederversammlung unsere Zusammenarbeit im Co-Präsidium beginnen, die ich bis jetzt als sehr konstruktiv, wertschätzend, anregend und uns gegenseitig ergänzend erlebe.

Eine solch erspriessliche, wunderbare Zusammenarbeit hat im Frühling 2006 auch mit Regina Gloor begonnen. Sie hat sich bereit erklärt, ehrenamtlich unsere umfangreichen Sekretariatsarbeiten auf Vorderfrau zu bringen. Ich erlebe sie wirklich wie die gute Fee; sie bringt Anregungen, Ideen und erleichtert und strukturiert so unsere Arbeit ganz enorm. Die ADES-Adresskartei platzte aus allen Nähten und Regina hat da bereits Wunder bewirkt und eine neue Datenbank mit Hilfe von Otto Frei erarbeitet.

Und das Mada-Reise-Virus hat sie auch schon gepackt! Sie fuhr im Oktober nach Madagaskar. Ein weiteres Licht des Glücks!

Heinz Vetter und Renate Matthews (Autorin des Kochbuches) reisten an die internationale Solarkocherkonferenz in Granada (Spanien) und hatten viel Spannendes zu berichten. Wie sie



Foto: H. V.

Die ADES-Crew baut einen Parabolkocher zusammen

es allerdings schafften pro Tag gegen 80 Referaten aus den verschiedensten Ländern zuzuhören, kann ich mir auch jetzt noch nicht ganz vorstellen.

Otto Frei und sein Mitarbeiter Pierre Kistler präsentierten die ADES in Valencia an einer UNO Konferenz. Der Staat Monaco war an unserem Projekt sehr interessiert. Wir bleiben auch hier am Ball.

2006 stand auch im Zeichen des 5-jährigen Jubiläums von ADES (siehe Bericht Seite 10/11).

Im Juni fand unsere erste Mitgliederversammlung statt mit Roland Baumanns Film über Madagaskar und einem gemütlichen Imbiss.

Viele Vorstands- und Vereinsmitglieder waren aktiv an Veranstaltungen wie dem Madagaskartag im Zoo Zürich, dem Firmenanlass der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel, an Versammlungen der Lions- und Rotaryclubs, an Berufsgruppenversammlungen, sowie in einem Altersheim.

Allen, die im vergangenen Jahr durch Mitarbeit, Gedanken und Spenden oder mit Ihrer Präsenz am Jubiläumsfest ADES unterstützt haben, möchten wir ganz herzlich danken. Sie ermutigen und motivieren uns immer wieder mit Elan und Freude ADES weiter zu entwickeln.

Regula Ochsner
Co- Präsidentin
von ADES



Foto: P.G.

Tragkräfte sind immer gefragt ...

Ejeda



Foto: M.S.



Foto: H.V.



Foto: H.V.

ADES Solarkocher-Projekt Kleine Chronik

2000 (Herbst- Dezember)

- Ein Container mit Bausätzen für 500 Solarkocher wird aus der Schweiz nach Tuléar geschickt
- Unter einem Zeltdach beginnt die Solarkocher-Produktion
- Beginn der Verbreitung der Solarkocher in der Bevölkerung mit Kochdemonstrationen



2001 (März)

- Der Verein ADES wird gegründet. ADES = **A**ssociation pour le **D**éveloppement de **L'É**nergie **S**olaire Suisse-Madagascar



2002 / 2003

- Bau und Inbetriebnahme des Zentrums für erneuerbare Energien mit Schreinerwerkstatt und Verkaufsraum in Tuléar trotz politischer Krise



2004 (Frühling)

- Unterzeichnung eines Zusammenarbeitsvertrages zwischen der Provinzregierung von Tuléar und ADES zur Förderung erneuerbarer Energien in der Provinz Tuléar



2004 (22. November)

- Benefiz-Veranstaltung des Zirkus Knie zu Gunsten des Solarkocher-Projekts, von ADES organisiert, durch die fünf Rotary-Clubs des Kantons Zug



2005

- Bau des 2. Zentrums mit Schreinerwerkstatt in Ejeda, 250 km südlich von Tuléar
- Grössere Bestellungen von Solarkochern durch Chefs de Région der Provinz Tuléar



2006

- Inbetriebnahme des 2. Zentrums in Ejeda mit einem Team von drei Personen und Teilzeitangestellten
- ADES feiert sein fünfjähriges Jubiläum in Tann-Rüti
- 1600 Solarkocher sind verkauft (in 5 Jahren)



Heinz Vetter
Co-Präsident



Fünf Jahre ADES - Grund zum Feiern

ADES wurde dieses Jahr fünfjährig. Grund genug für ein farbenfrohes Fest mit kulturellen Beiträgen, Einblicken in das Solarkocherprojekt und einem Benefiz-Nachtessen. Die Feier war aber nicht nur ein Jubiläum, sondern auch ein gelungener Rückblick auf die fünfjährige Erfolgsgeschichte und den Werdegang von ADES.

Im Gartencenter Tann-Rüti fühlte man sich am Samstag, den 8. Juli 2006 den ganzen Tag wie in Madagaskar, und dies nicht nur dank der sommerlichen Temperaturen und der grünen Umgebung. Die bunten Stände liessen Erinnerungen an einen madagassischen Markt aufleben. Für jeden Geschmack war etwas dabei – von typischen Spezialitäten wie feinen Gewürzen und duftender Vanille über kunstvolles Handwerk und bunte, handgeflochtene Körbe bis zu schönen Fotos aus Madagaskar. Weiter boten interessante Filme vertiefte Einblicke zu Madagaskar, deren Bewohner und die bedrohte Natur des Landes. So konnte man die vielseitigen Facetten Madagaskars – typische Rituale, lachende Kindergesichter sowie üppige Urwaldriesen und majestätische Baobabs – für einmal hautnah auf der Leinwand bestaunen.

Des weiteren war ADES mit dem ganzen Schweizer Vorstand und mehreren Informationsständen präsent. Viele Besucher interessierten sich für

die Abholzungsproblematik in Madagaskar und wollten mehr über das Solarkocherprojekt ADES erfahren. Sie nutzten die Möglichkeit, sich anhand der bereitgestellten Unterlagen zu informieren, den ausgestellten Solarkocher zu bestaunen und mit den ADES-Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Von der Funktionstüchtigkeit der Solarkocher konnten sich die Besucher genussvoll mit im Boxsolarkocher zubereiteten Toasts überzeugen. Auch für den kleinen Hunger zwischendurch war mit schmackhaften Snacks im Baobab Café gesorgt.

Am Ende dieses interessanten und vielseitigen Nachmittags fanden sich gegen Abend die rund 100 ADES-Gäste ein. Unter ihnen auch der Solarkocherpionier Edi Probst und seine Frau Verena, was uns besonders gefreut hat. Nach einer herzlichen Willkommensansprache durch die Initiantin Regula Ochsner wartete ein reich gedecktes Sommernachtsbuffet mit Salaten und Grilladen. Die kulinarische Sinnesreise wurde begleitet von musikalischen Einlagen der madagassischen Gruppe, die mit Gesang und Tänzen während des ganzen Abends für ausgelassene Sommerstimmung sorgte.

Gespannt lauschten die Gäste nach dem Essen dem Bericht der Initiantin Regula Ochsner über die Anfänge und die Entwicklung von ADES.

Was bescheiden unter einem Zeltdach in Tuléar begonnen hatte, konnte dank dem Herzblut von Regula Ochsner, dem grossen Einsatz des ADES-Teams und nicht zuletzt dank den grosszügigen Spenden zu einer dynamischen und erfolgreichen Organisation ausgebaut werden. Seit der Gründung im Jahre 2001 konnte ADES seine positive Entwicklung auf festem Fundament konstant ausbauen. In zwei eigenen Schreinerwerkstätten stellt ADES mit einheimischem Personal und weitgehend lokal beschafftem Material Solar-

kocher her und verbreitet sie zu einem erschwinglichen Preis in der zumeist armen Bevölkerung. Die Werkstätten werden zu einem grossen Teil autonom mit Solar- und Windenergie betrieben.

ADES unterhält auch zahlreiche Beziehungen zu lokalen, regionalen und staatlichen Kooperationspartnern. Die Feier zum fünfjährigen Jubiläum war einer der Höhepunkte für ADES im Jahre 2006, und die Erinnerung daran wird uns wohl alle noch lange begleiten.

*Michael Spiess
Freiwilliger Helfer*



Foto: R.M.

Regula Ochsner berichtet über ADES



Foto: R.M.

Ueli Borsari mit einigen Sängerinnen

Umwelterziehung – Bilderbuchprojekt

Im Bereich Umwelterziehung arbeitet ADES eng mit anderen NGO's vor Ort zusammen. So auch mit der madagassischen NGO BelAvenir, die seit 2003 tätig ist. Sie zeigt im Busch edukative Filme zu den Themen Gesundheit und Hygiene, AIDS, Wasser, Abholzung und arbeitet das Gesehene mit der Bevölkerung methodisch auf. Je nach Grösse des Dorfes sind es zwischen 60 und 600 Menschen, die einer solchen Vorführung beiwohnen. Sie freuen sich natürlich auch auf den am Schluss gezeigten Unterhaltungsfilm.

Neu zeigt BelAvenir auch einen Film über ADES. Am Tag nach der Aufführung kann die mitgereiste ADES-Animatorin jeweils mit einer Kocherdemonstration die angeschnittenen Themen nochmals vertieft darstellen und behandeln.

BelAvenir hat auch begonnen Bilderbücher zu drucken und beliefert damit Schulen und Bibliotheken.

BelAvenir hat bereits das farbenfrohe Buch „Turlututu La Tortue“ drucken lassen, das in französischer und madagassischer Sprache die nicht unbelastete Freundschaft zwischen einer Schildkröte und einer Dorfgemeinschaft

Hoffentlich kochen die Löwen weiterhin solar!

*Kathrin Stocker
Vorstandsmitglied*

schildert. Das Buch „Toky et le roi soleil“ behandelt das Thema Abholzung, Erosion, Wassermangel, Zyklone - und als Lösungsvorschlag das solare Kochen.

Sokapyla-Animatoren besuchen auch Schulen und ADES kann ihnen Solarcooker zum Verkauf mitgeben.

Das Buch „Toky et le roi soleil“ wird noch dieses Jahr fertig und trägt bestimmt viel zur Sensibilisierung der madagassischen Bevölkerung für Umweltthemen und für den Gebrauch der Solarkocher bei. Es wird mit einem Teil der Spende vom Lionsclub Rigi finanziert.

Im Hotel Restaurant „Wysses Rössli“ in Schwyz habe ich dem Lionsclub Rigi unser Projekt vorgestellt, und nach einem wunderbaren madagassischen Nachtessen durfte ich vom Präsidenten Robert Schybig einen grosszügigen Scheck sowie ein von einem Künstler eigens für diesen Abend gestaltetes Bild in Empfang nehmen.

Herzlichen Dank!



Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Spenderinnen und Spender

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung von ADES. Wir dürfen diese immer wieder in reichem Masse erfahren. Das freut uns sehr und ist ausserordentlich motivierend.

Jeder Franken ist wichtig und ermöglicht uns die Weiterentwicklung des ADES-Projektes. Dank Ihrer Hilfe können wir die zwei Werkstätten im Süden von Madagaskar betreiben und viele Menschen können sich einen Solarkocher zu einem günstigen Preis erwerben. So wird ein Beitrag zur Erhaltung wertvoller Wälder und zur Verminderung der Armut geleistet.

Besonders grosszügig unterstützt wurden wir von:



Spenden mit einer speziellen Geschichte

MIVA unterstützt ADES mit einem neuen Geländefahrzeug

Die MIVA, ein katholisches Hilfswerk für direkte und professionelle Beschaffung von Transport- und Kommunikationsmitteln aller Art, hat uns ein Geländefahrzeug finanziert. Darüber freuen sich alle riesig. Damit kann seit Mitte Oktober 2006 unsere Equipe im neuen Zentrum in Ejeda (250 km südlich von Tuléar) Materialtransporte und Kochdemonstrationen in den umliegenden Dörfern durchführen und dort die Solarkocher verbreiten. Auf den schlechten Strassen kommt man meistens nur mit einem Geländefahrzeug voran.



Chantal Allain mit dem MIVA Auto

Spenden an ADES statt persönlichen Geschenken an Geburtstags- und Hochzeitsfeiern

Immer wieder erleben wir, dass Geburtstagskinder und Hochzeitspaare auf Geschenke verzichten und dafür eine Spende an ADES wünschen. So kam am Jubiläumsfest von Herrn Dr. Heiner Hubeli eine schöne Summe für uns zusammen. Herrn und Frau Hubeli und ihren Gästen sei an dieser Stelle nochmals ganz speziell ein misaotro tompoko, ein herzliches Dankeschön gesagt.

Auch Herr Joe Durrer sei herzlich gedankt. Seine Gäste haben uns zu seinem Geburtstagsfest einen grösseren Betrag überwiesen.

In Zug hat ein Hochzeitspaar auf Geschenke verzichtet, und ein schöner Betrag kam ADES zugute. Für uns sind das grosszügige und wunderschöne Formen der Anerkennung unserer Arbeit.

Bemerkung: Wir nennen nur Namen und Beiträge, wenn es mit den betreffenden Personen abgesprochen ist.

Spenden mit einer speziellen Geschichte

Die unbekannte Frau am Jubiläumsfest von Tann-Rüti

Am Jubiläumsfest steckte eine ca. 80jährige Frau ein verschlossenes Couvert jemandem von ADES zu und verschwand sofort in der Menschenmenge. Regula Ochsner rannte ihr nach, um sich zu bedanken. Die Frau wollte ihren Namen nicht preisgeben. Sie hatte in der Zeitung von unserer Arbeit in Madagaskar gelesen und war zu Fuss von weit her ins Garten Center nach Rüti gekommen, um uns das Couvert mit einem grösseren Betrag zu übergeben. Sie sei so privilegiert im Leben und sehr glücklich, dass sie mit der AHV so gut und zufrieden leben könne. Deshalb wolle sie auch an die Menschen denken, die es nicht so gut haben und arm sind. Es war ein berührendes Erlebnis.

Madagaskar verbindet

Zu unseren Spendern gehören immer wieder auch Kirchgemeinden. Im Kontakt mit einer grösseren Kirchgemeinde sprach Heinz Vetter mit der Spendengutverwalterin über Madagaskar. Sie war vor 30 Jahren mit ihrem Mann, der Wasserbauingenieur ist, im Norden Madagaskars. Alte Erinnerungen wurden wach. Unsere Arbeit interessierte sie sehr. Wir durften unser Projektdossier schicken, und drei Monate später erhielten wir einen Brief, dass die Spendenkommission entschieden habe, uns einen grösseren Betrag zu überweisen. Sie seien sehr überzeugt von unserem Projekt und der Basisarbeit, die wir in Madagaskar leisten. Dieses Schreiben und die Spende haben uns riesig gefreut. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Heinz Vetter
Co-Präsident ADES



Participation d'ADES au 5^{ème} Forum de l'Alliance Mondiale des Villes contre la Pauvreté. Valencia 29-31 mars 2006.

<http://mirror.undp.org/switzerland/wacap>

Les activités d'ADES à Madagascar ne passent pas inaperçu au niveau international. Preuve en est l'invitation du Programme des Nations Unies pour le Développement (PNUD) adressée à ADES pour présenter ses activités et participer activement au forum de l'alliance mondiale des villes contre la pauvreté qui s'est tenu à Valence au mois de mars. ADES a donc délégué sur place Otto Frei et Pierre Kistler afin de présenter d'une part les activités et les résultats obtenus par ADES et d'autre part de générer des partenariats et d'explorer les possibilités de financement.

Le forum a tiré les leçons de la dernière décennie pour élaborer une stratégie de l'action municipale conçue pour amplifier l'ensemble des efforts visant à réduire d'ici 2015 la proportion des personnes affectées par la pauvreté conformément aux Objectifs du Millénaire pour le Développement (OMD) adoptés en 2000 par l'ONU et les gouvernements du monde entier. A Valence, plus de 1'000 participants étaient présents aux différents ateliers et présentations :

- gouvernement centraux et locaux : 137 maires du monde entier dont le représentant du maire d'Antananarivo et le maire de Fianarantsoa ;
- des représentants d'organisations internationales dont le PNUD pour qui les problématiques environnementales et énergétiques restent primordiales ;
- de nombreuses ONG dont ADES ;
- des coopérations internationales : celle de Monaco par exemple qui est très intéressée par les activités d'ADES à Madagascar ;
- des représentants du monde académique, du secteur privé et de hautes personnalités, telle la reine Sophie d'Espagne.

Une centaine de conférences ont été présentées. Celles-ci ont été organisées par ateliers thématiques telles l'accès aux ressources de financement, l'accès aux services essentiels, la lutte contre le VIH/Sida, la gestion des catastrophes ainsi que la problématique importante de l'énergie et de l'environnement. C'est évidemment dans l'atelier traitant de ce sujet que j'ai donné une conférence sur les activités d'ADES.

La participation à ce forum fut très intéressante et importante pour ADES. Elle a permis de se rendre compte que les activités développées par ADES répondent à un besoin exprimé tant par les collectivités locales que par les grandes instances internationales. Ceci nous convainc encore plus de la nécessité de continuer dans cette direction et d'étendre les activités à une échelle plus vaste. Le fait de travailler conjointement avec les pouvoirs locaux et régionaux est apparu incontournable et reflète l'essence même de la décentralisation réalisée notamment à Madagascar.

Même si aucun grand bailleur de fond n'a directement promis de participer au financement des activités d'ADES, les intérêts sont grands et il n'est absolument pas exclu que certains partenariats se mettent progressivement en place.

Je terminerai en vous citant un paragraphe de la Déclaration finale du forum :

« Nous souhaitons améliorer l'accès de nos populations à l'énergie et sommes déterminés à utiliser au maximum les énergies renouvelables et à sensibiliser les citoyens, les collectivités et les entreprises à leurs responsabilités pour éviter la dégradation de l'environnement ».

*Pierre Kistler
Freiwilliger Mitarbeiter*



Eine ADES-Geschichte zum Schmunzeln.

Ab und zu kommen Bestellungen für Solarkocher aus abgelegenen Teilen der Insel nach Tuléar. Es ist eigentlich unwirtschaftlich, die Kocher dann über weite Strecken zu transportieren. Aber wenn es möglich ist und keine weiteren Kosten verursacht, versuchen wir es trotzdem. Diesmal hat sich eine kleine Reisegruppe bereit erklärt, zwei Boxkocher von Tana in den Masoala-Regenwald mitzunehmen.

Solarkocher von ADES nach Masoala bringen – „olana be“?

Um es vorweg zu nehmen: „olana be“ ist madagassisch und heisst *grosses Problem*. „Tsymisy“ heisst *kein* und „tsymisy olana“ würde dann logischerweise heissen: *kein Problem*. Und dazwischen liegt ein fröhliches Reiseabenteuer, auf das wir uns eingelassen haben. Freiwillig, das soll betont sein.

Die beiden Solarkocher aus Tuléar müssen auf die Halbinsel Masoala. Sie sind schon in Tana gelandet und warten dort auf uns, abholbereit. Wir fahren vor, ein junger Mann balanciert jede der schweren Kisten auf dem Kopf zu unserem Auto, leichtfüssig und locker, als wäre das *tsymisy olana*. Wir verpacken die kostbare Fracht flugtauglich, kaufen auf dem Zebu-Markt ausserhalb von Tana noch ein paar von diesen kräftigen Stricken, mit denen störrische Zebus an ihre neuen Besitzer gewöhnt werden. Oder umgekehrt. Auf jeden Fall stark genug für die Kocher. Spät abends ist alles bereit und wir wären gewappnet. Leider wer-

fen wir vor dem Insbettgehen noch einen Blick in die Zeitung und erschrecken gewaltig: Die Brücke in unserem nächsten Etappenziel Maroantsetra ist eingestürzt. Einfach so – weg und im Fluss versunken. Das heisst, die Verbindungsstrasse vom Flughafen zu unserem Hotel und Ausgangsort für die Überfahrt zur Masoala-Halbinsel ist unpassierbar. Wie um alles in der Welt bringen wir die beiden Kocher über den 80 Meter breiten Fluss? Zurücklassen in Tana? Nein, so schnell geben wir nicht auf. Mit Zebukarren durch den Fluss? Zu tief. Vielleicht können wir die Dinge ins Wasser werfen und hinterher schwimmen? Blöde Idee. Nachts träumen wir von gefährlich schaukelnden, mit Solarkochern beladenen Pirogen und sind froh, dass vor dem definitiven Kentern der Wecker klingelt. Auch wenn es vier Uhr morgens und noch stockdunkel ist.

Am Flughafen in Tana endlich ein Lichtblick, ein bildhübscher junger

Mann, hellwach und lachend, erledigt das Check-in. Nein, solches „Gepäck“ sei nicht unüblich und auch wirklich tsymisy olana. Bestimmt nicht. Da sind wir froh. Sein Lächeln ist umwerfend! Beruhigt warten wir beim verdienten Kaffee auf den Abflug, wedeln mit der Boarding Card bis - oh Schreck - unser nun wacher Blick darauf fällt: Wir sind falsch eingecheckt. Nicht nur wir, auch das „Gepäck“. Und ganz viele andere Passagiere dazu. Fast zwei Stunden dauert es, bis das Chaos, welches der charmante junge Mann angerichtet hat, wieder entwirrt ist.

Schliesslich geht's doch los und unsere beiden Kocher überstehen sogar zwei Zwischenlandungen problemlos. In Maroantsetra erledigt sich dann die Flussüberquerung von selbst: Der wartende Hotelbus soll uns auf einem kleinen Umweg trockenen Fusses zum Hotel bringen. Wunderbar! Leider werden unsere Kocher als letzte Gepäckstücke ausgehändigt, und eine Gruppe von Gästen aus Frankreich muss im Hotelbus warten, bis wir mit unseren „Kisten“ endlich auch da sind. Damit schwindet die Hoffnung dieser geplagten Mitreisenden auf das Mittagessen, welches im Preis inbegriffen war. Olana be und grimmige Blicke. Der Bus schaukelt durch knietiefe Wasserlachen, Meter für Meter, dem Hotel entgegen. Endlich kommen wir an, am späten Nachmittag. Die Blicke der Mitreisenden sind nicht mehr nur grimmig, in den Augen lodert purer Aufstand: Sofort Küchenmannschaft antraben und warme Verpflegung – wir

sagen „Bon appétit“ und fliehen an den Strand, wo sich eine Kinderschar aus dem nahen Dorf tummelt. Und staunt: Warum hocken da plötzlich drei Zazabe aus der Schweiz auf dem trockenen Strand in einer Piroge, kichern und machen auch noch Fotos? Wir haben allen Grund. Unsere abenteuerliche Mission ist beendet, Kocher haben Ziel erreicht. Over and out. Am Morgen werden wir von Pierre mit dem Schiff abgeholt und über alle Massen entschädigt mit einem prächtigen Sonnentag, mit Walen auf der Überfahrt zur Halbinsel Masoala, mit einem Spaziergang unter der Leitung von Felix und mit einem grossartigen Mittagessen von Sandra in der Forest-Logde. Als wir ihr am nächsten Tag den Kocher zeigen und einiges dazu erklären, bildet sich sofort eine Gruppe von Interessierten um uns herum. Selbstverständlich nehmen wir gern Bestellungen für weitere Solarkocher auf. Es gibt bestimmt Freiwillige, die nächstens ein fröhliches Abenteuer erleben und Kocher nach Masoala transportieren möchten. Tsymisy olana - oder etwa nicht?

*Renate Matthews
Freiwillige Helferin*



Betriebsaufwand und Ertrag in Madagaskar (Tuléar) für 2006

Aufwand	CHF
Personal, inkl. Sozialkosten	14'301.-
Material zur Herstellung der Solarkocher	13'982.-
Vorfürhungen der Solarkocher in den Dörfern/Quartieren	91.-
Diverses anderes Material	845.-
Büromaterial	434.-
Werbung	5'608.-
Telefon	1'702.-
Internetanschluss, Kauf 2 neuer PC	3'095.-
Steuern, Gebühren	4'388.-
Elektrisch	800.-
Transporte	835.-
Auto, inkl. Versicherungen, Abgaben, Service, Benzin	4'915.-
Repräsentationsspesen	177.-
Diverses	2'442.-
Total	53'615.-

Ertrag	CHF
Verkauf Solarkocher	2'998.-
Verkauf Parabolkocher	435.-
Verkauf Solardörrier	278.-
Verkauf Solarpanels	1'333.-
Verkauf Solar Home Kits	633.-
Familienausgleichskasse	180.-
Geschenke von Touristen	1'457.-
Diverses	3'772.-
Total	11'086.-

Beträge von FMG umgerechnet zu einem mittleren Kurs von 1620.- Ariary

Die Buchhaltung der ADES wurde in Madagaskar gemäss landesüblichen Normen geprüft und für korrekt befunden.

Zentrum in Ejeda

Überweisung aus der Schweiz für Fertigstellung des Baus: 36'750.-
(Geld der Rotarier des Kantons Zug)

Weil mit Ejeda keine Kommunikation möglich ist, lagen die definitiven Jahresabschlusszahlen (Betriebsrechnung) bei Drucklegung des Jahresberichtes leider noch nicht vor.

ADES Association pour le Développement de l'Energie Solaire Suisse-Madagascar

Rechnung 2006

Aufwand	CHF
1 Büromaterial, Fotokopien, Versand, Porti	5'173.95
2 Material für Tuléar	7'710.50
3 Telefon/Fax	4'930.60
4 Prospekte, Drucksachen, Ausstellungen, Werbung, Webseite	7'593.70
5 Reisekosten	5'400.00
6 Auto in Tuléar	6'272.80
7 Diverses	2'468.25
8 Verrechnungssteuer	56.50
9 Bank- und Postspesen	334.60
10 Spesen für Ueberweisungen nach Tuléar	105.00
11 Ueberweisungen nach Tuléar	75'001.10
12 Kauf Taschen	4'500.00
13 Koordinator in Tuléar	9'684.15
14 Material für Ejeda	5'380.00
15 ADES-Fest	4'013.45
16 Betriebshaftpflicht-Versicherung	472.50
Total	139'097.10

Ertrag	CHF
20 Spenden	268'450.20
21 Zinsen	161.45
22 Verkauf Taschen	7115.00
23 Verrechnungssteuer, Rückvergütung	0.00
24 Mitgliederbeiträge	600.00
25 ADES-Fest	9'140.00
Total	285'466.65

Zusammenfassung

Bank 1.1.06	34'489.50	Bank 31.12.06	180'478.55
Kasse 1.1.06	576.80	Kasse 31.12.06	957.30
Spenden	268'450.20	Ausgaben	139'097.10
Zinsen	161.45		
Verkauf Taschen	7'115.00		
Verrechnungssteuer	0.00		
Mitgliederbeiträge	600.00		
ADES-Fest Ertrag	9'140.00		
	320'532.95		320'532.95

Vermögensnachweis

Betriebsrechnung

Aufwand		139'097.10
Ertrag		285'466.65
Ertragsüberschuss		146'369.55

Vermögensrechnung

Bank 1.1.06	34'489.50	Bank 31.12.06	180'478.55
Kasse 1.1.06	576.80	Kasse 31.12.06	957.30
Flüssige Mittel 1.1.06	35'066.30	Flüssige Mittel 31.12.06	181'435.85
Gewinn 2006	146'369.55		
	181'435.85		181'435.85



Kommentar zur Rechnung

- 3 Telefonkosten für 2005 und 2006
- 6 4'000.00 Restzahlung für gespendetes Auto für Ejeda
- 7 u.a. Mitgliederversammlung, Arbeitswochenende Vorstand, Kursbesuch
- 13 Reisekosten, Salär, Spesen, Krankenkasse, AHV

Das Solarkocher-Projekt Madagaskar ist stark gewachsen. Der Vorstand wird zur Sicherstellung des weiteren Ausbaus und zur Absicherung allfälliger Risiken einen Betrag von CHF 140'000 als Reserve zurückstellen.

sig. Ulrich Borsari

Revisorenbericht der Rechnung 2006

Der unterzeichnende Revisor Jürg Wüthrich hat die Rechnung 2006 geprüft. Sie schliesst mit einem Gewinn von CHF 146'369.55 ab. Das Vermögen beträgt per 31. Dezember 2006 CHF 181'439.85.

Buchungen und Belege stimmen überein. Ich beantrage dem Vorstand, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier unter bester Verdankung zu entlasten. Die Verwendung der nach Tulear überwiesenen Gelder ist nicht Gegenstand dieser Revision.

Liestal, 10. Januar, 2007

sig. Jürg Wüthrich

Die Vorstandsmitglieder und etliche freiwillige Mitarbeiter/innen haben sich im Jahr 2006 ungefähr 4'300 Stunden für ADES eingesetzt. Bei einem Stundenansatz von Fr. 50.– würde das Fr. 215'000.– entsprechen.

Spenden in den letzten fünf Jahren

2002	2003	2004	2005	2006
CHF 49'812.–	CHF 67'617.–	CHF 68'143.–	CHF 94'395.–	CHF 268'000.–

Austritt aus dem Vorstand

Ruth Ochsner ist dieses Jahr aus dem Vorstand von ADES zurückgetreten.

Sie sass 1998 mit mir im Auto, als mir bewusst wurde, dass der grosse Wald, welchen ich vor 32 Jahren Schwarzwald genannt hatte, nicht mehr vorhanden war. Kein einziger Baum stand mehr!

Die madagassische Umwelt hat sich seither drastisch verändert. 90% des Primärwaldes existiert nicht mehr. Es war für Ruth Ochsner selbstverständlich mitzuwirken, dem madagassischen Wald eine Chance zu geben. Im Advent 1999 sassen wir zusammen und schrieben den ersten Brief mit der Bitte um Spenden an unsere Bekannten, Freunde und Verwandten.

Unermüdlich hat sie sich seither für ADES eingesetzt. Sie hat Vorträge gehalten, Spendengesuche an Kirchgemeinden geschrieben und war darin auch sehr erfolgreich. Meistens war sie auch an unseren Standaktionen dabei und konnte viele Menschen motivieren, uns zu unterstützen.

Ganz herzlich möchte ich mich zusammen mit dem Vorstand bei der Frau der ersten Stunde für ihr grosses Engagement bedanken. Wir freuen uns, dass sie uns weiterhin als Vereinsmitglied treu bleibt und uns mit weiteren Einsätzen unterstützen wird.

*Regula Ochsner
und Vorstand ADES*



Neueintritt in den Vorstand

Der sorgfältige Umgang mit Energie, Rücksicht auf die Natur, Engagement für Menschen, Interesse an der grossen weiten Welt, Reisen in andere Länder und fremde Kulturen kennen lernen sind meine persönlichen Leitlinien. Ich kenne Regula Ochsner seit vielen Jahren als Berufskollegin meines Mannes. Mit grossem Interesse habe ich seit der ersten Stunde den Aufbau von ADES mitverfolgt und das Projekt unterstützt.

Meine Pensionierung im Herbst 2005 brachte mir die erträumte vermehrte Zeit für private Interessen. Seit längerem hatte ich mit Regula Ochsner abgemacht, sobald ich über mehr Freizeit verfügen würde, könnte ich mir eine Mitarbeit bei ADES vorstellen.

Seit dem Frühjahr 2006 wirke ich nun mit und erledige Sekretariatsarbeiten. Das beinhaltet: Korrespondenzen, persönlich adressierte Rundbriefe und die Pflege der neuen Adress- und Spenden-Datenbank.

Bitte melden Sie mir, falls bei Ihrem Namen oder Ihrer Adresse etwas nicht stimmt oder falls Sie unsere Informationennichtmehr wünschen: Tel. 041 / 310 99 80 oder Email ades-sekretariat@bluewin.ch – Vielen Dank!

Die Mitarbeit bei ADES ist vielfältig und befriedigt mich sehr. Das Projekt wirkt sich auch auf mein eigenes Kochen aus. So habe ich diesen Sommer mit zunehmender Begeisterung in meinem Solarkocher Speisen zubereitet und gebacken. Besonders stolz bin ich auf meine 32 cm langen Rüeblcakes.



Im Oktober habe ich den Süden Madagaskars bereist. Ich konnte mich persönlich von der Notwendigkeit einer Alternative zum traditionellen Kochen mit Holz oder Holzkohle überzeugen. Der fehlende Wald und die Gefährlichkeit von Feuer sind mir in nachhaltiger Erinnerung geblieben. Kurz vor Tuléar sind wir durch

ein kleines Dorf mit brennenden, einfachen, aber doch lebenswichtigen, Häusern gefahren. Auch sah ich auf dem Nachtflug von Fort Dauphin nach Tuléar unzählige gelegte Flächenbrände. Ein schönes Bild, aber mit verheerenden Folgen. Noch ist viel Überzeugungsarbeit notwendig.

Nicht nur in Madagaskar, auch bei uns in der Schweiz braucht es grosse Anstrengungen, um uns zu einem umweltschonenden Verhalten zu

bewegen. In Madagaskar sind die unmittelbaren Folgen drastischer sichtbar und damit die unmittelbare Betroffenheit der Menschen stärker. Sicher mit ein Grund, dass ADES in Madagaskar Menschen überzeugt. Mit Bewunderung habe ich die grosse Identifikation der Mitarbeitenden am Projekt Solarnutzung im Atelier von Tuléar beobachtet. So macht es Freude, mich für Mensch und Natur in Madagaskar zu engagieren.

Regina Gloor-Balzer
Vorstandsmitglied



Fotos: R.G.

Fundraising

Zur Unterstützung unserer Arbeitsgruppe suchen wir eine interessierte Person, die sich auf dem Gebiet der Mittelbeschaffung auskennt und die Erfahrungen und Kenntnisse gerne für ADES einbringen möchte. Fühlen Sie sich angesprochen?

Bitte informieren Sie sich bei Regina Gloor, Tel. 041 / 310 99 80 oder per E-mail ades.sekretariat@bluewin.ch

Vorstand (Schweiz)

Co-Präsidium:

Regula Ochsner
 Lanzenstr. 18
 8913 Ottenbach
 Tel. 044 761 20 61

Heinz Vetter
 Technikumstr. 62
 8401 Winterthur
 Tel. 052 213 44 77



Roland Baumann
 Sevogelweg 30
 4417 Ziefen
 Tel. 061 931 10 30



Adrienne Borsari
 Weiherweg 2
 8125 Zollikerberg
 Tel. 044 391 56 45



Ulrich Borsari
 Weiherweg 2
 8125 Zollikerberg
 Tel. 044 391 56 45



Otto Frei
 Im Park 1
 3052 Zollikofen
 Tel. 031 911 40 01



Regina Gloor
 Dattenberggrain 21
 6010 Kriens
 Tel. 041 310 99 80



Kathrin Stocker
 Renggerstr. 5
 5200 Brugg
 Tel. 056 441 51 48





Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse - Madagascar

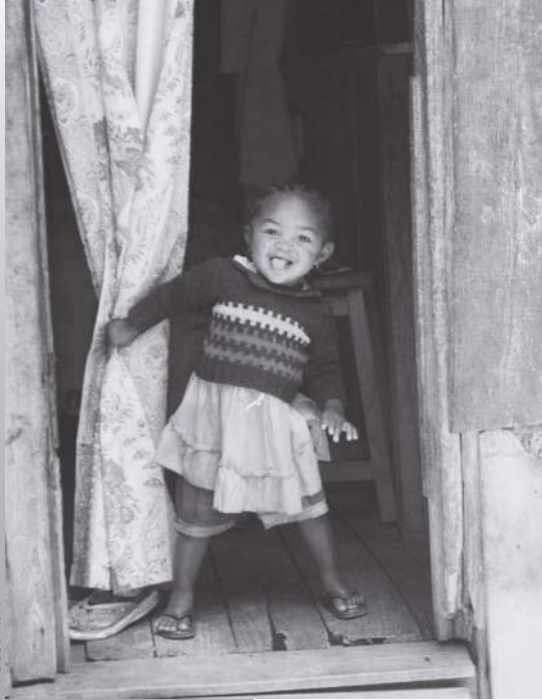


Foto: H.V.

Schweiz:
Raiffeisenbank Kelleramt-Albis
8917 Oberlunkhofen
PC 50 - 1608 - 1



Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse - Madagascar

„Ny alona no harena“

„Menschen sind der wahre Reichtum“

Madagassisches Sprichwort

Deutschland:
Postbank Stuttgart
BLZ 600 100 70
Kto Nr. 067 661 706
ADES Suisse-Madagascar
ADES Fördergruppe Deutschland
Im Verwendungszweck bitte Adresse angeben